An die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Stadtverwaltung Dresden

Jugendamt – Herr Lippmann

Sehr geehrte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses,

sehr geehrter Herr Lippmann,

mit Besorgnis haben wir die Information zur Beendigung der Schulverweigerungsprojekte 2.Chance zur Kenntnis genommen.

Der Wegfall der Projekte reißt eine Lücke, welche von anderen Projekten nicht kompensiert werden kann. Weder Jugendwerkstätten noch Produktionsschule sind im Rahmen der ESF- Förderung in der Lage, die Zielgruppe der 2. Chance aufzufangen und adäquate Bildungsangebote zu machen.

Eine Vorbereitung auf eine Externenprüfung zum Schulabschluss, wie es in der jugendhilflichen Strategie zum Umgang mit Schulabsenz vom 29.09.2017 steht, ist nicht gegeben.

Die Projekte der Jugendberufshilfe der verschiedenen Rechtskreise machen seit Jahren Erfahrungen mit Adressaten, welche Hilfekarrieren in den Erzieherischen Hilfen durchlaufen haben, ohne dass das Thema der beruflichen Perspektive und eine entsprechende hinreichende Lebensbewältigungskompetenz bearbeitet wurde.

Wir sprechen uns als Fach-Netzwerk Jugendberufshilfe dafür aus, dass es weiterhin tagesstrukturierende und sozialpädagogische Angebote der Ersatzbeschulung und Kompetenzförderung mit Übergangsmanagement in Dresden gibt! Der Bildungsbericht und das Thema Jugendarbeitslosigkeit untermauern dies ebenso, wie die bundesweite Expertise, u.a. zur Evaluation 2.Chance.

Einzelfallhilfen und Projekte wie „Tandem“ (ein Projekt zur Integration von Langzeitarbeitslosen und deren Familien in den Arbeitsmarkt) ersetzen nicht das Gruppensetting, welches in der 2. Chance umgesetzt wird und jungen Menschen nach negativen Vorerfahrungen (Defizit-, Mobbing Erfahrungen, Misserfolge) neue individuelle Lernkonzepte, Erfahrungsräume und positive Peererfahrungen bietet und sie wieder in eine Tages- und Regelstruktur zurückbegleitet.

Im Auftrag der Fach-Netzwerk Jugendberufshilfe

Sprecherrat

Elena Krügel, Steffi Bischof, Nadja Schindler

Dresden , 28.11.2017